

Zukunft der Firma ist wichtiger als kurzfristiger Gewinn

Im Portrait: Dr. Knuth Baumgärtel, Vizepräsident der IHK Ostthüringen zu Gera

Kein „Highflieger“ sondern ein „Long Distance Runner“ zu sein, ist das unternehmerische Selbstverständnis von Dr. Knuth Baumgärtel. Obwohl er sich durchaus über den Wolken wohlfühlt, denn sein Hobby ist das Fliegen. Als Unternehmer bleibt er lieber auf dem Boden und hält es mit Werner von Siemens: „Für augenblicklichen Gewinn verkaufe ich die Zukunft nicht.“ Eine nachhaltige, zukunftsorientierte Unternehmensentwicklung ist ihm wichtig. Weg von Lohnfertigung und Preiswettbewerb hin zu marktbestimmenden innovativen Produkten und Leistungen war und ist sein Ziel. Heute ist die von ihm gemanagte Micro-Hybrid Electronic GmbH gefragter Spezialist für Infrarotmesstechnik. „Von uns entwickelte Sensoren und Baugruppen prüfen die Oberflächenqualität von iPhones oder übernehmen wichtige Funktionen bei der Herstellung von Wafern“, erläutert er. „Mit hochwertigen Innovationen können wir wichtige globale Trends und damit die Wachstumsmärkte der Zukunft mitbestimmen und legen so die Grundlage für die Umsätze von morgen.“ 2016 war für Micro-Hybrid das bisher erfolgreichste Jahr in der Unternehmensgeschichte.

Unternehmer sein ist auch ein Stück Freiheit

Dr. Knuth Baumgärtel fühlt sich wohl in seinem Job als Unternehmer. Gestaltungswillen, Menschen motivieren, Führung übernehmen sind für ihn wichtige Eigenschaften eines Unternehmers. Als er 2006 als Nachfolger seines Vaters Firmenchef wurde, war er sich durchaus nicht sicher, ob ihm das liege. Es würde im Unternehmensalltag nicht ohne Probleme und Konflikte laufen, aber es mache ihm Spaß, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen, bekennt er. „Ich bin kein Workaholic. Ich brauche Freiräume, Sport zu treiben, zu fliegen oder Musik zu machen. Andererseits ist für mich meine Arbeit auch ein Stück Selbstverwirklichung, ein Stück Freiheit, etwas Sinn-



Dr. Knuth Baumgärtel, Geschäftsführer der Micro-Hybrid Electronic GmbH, Hermsdorf

volles zu tun und gleichzeitig etwas, was mir Spaß macht.“

Dazu gehört, andere Länder und Menschen kennenzulernen. Nicht nur verschiedene Kulturen und Lebensweisen faszinieren ihn, auch die unterschiedlichen Charaktere von Menschen. Aus China, Japan und den USA kommen die wichtigsten Kunden der Firma. In Tucson (Arizona) hat er ein eigenes Unternehmen gegründet.

In der Firma schätzt er eine offene Unternehmenskultur – eine Kultur der Möglichkeiten, nicht der Macht. Möglichkeiten erschließen sich unter anderem durch die Zusammenarbeit bisher getrennt agierender Bereiche, wie beispielsweise Technik- und IT-Entwicklung. „Das kann nur gelingen, wenn man offen und zielorientiert aufeinander zugeht und auch offen über Fehler spricht“, ist Dr. Baumgärtel überzeugt und schließt dabei auch seine eigenen ein. „Wer gibt schon gern Fehler zu? Es geht mir nicht um Schuldzuweisungen,

sondern um die Chance, Prozesse und Abläufe zu optimieren.“

Mehr Wertschätzung für produzierende Unternehmen

In Thüringen und insbesondere in der Region Hermsdorf-Jena unterhält er ein vielseitiges Netzwerk an Kontakten, Partnern und Zulieferern. „Unser Ziel sind internationale Märkte, doch hier entstehen Produkte, Arbeitsplätze und damit Steuereinnahmen“, bricht er eine Lanze für die zahlreichen kleinen Industrieunternehmen, deren Leistungen zu wenig wahrgenommen würden. Nicht zuletzt deshalb engagiert er sich auch in der IHK. „Wertschätzung von Unternehmertum heißt für mich in erster Linie Wertschätzung der produzierenden Unternehmen, weil dort die Wertschöpfung stattfindet.“ ■